



VIECHTACH
www.viechtacher-anzeiger.de

Sommerfest

Moosbach. (lis) Am kommenden Wochenende ist einiges los auf dem SV-Gelände: Der Sportverein lädt ein zum Sommerfest mit Turnieren, Festzeltbetrieb, jeder Menge Unterhaltung und bester Verpflegung. Am Samstag beginnt die Veranstaltung mit einem Generationenturnier um 10.30 Uhr, das sich über den Nachmittag ziehen wird und gegen 16.30 Uhr mit einer Siegerehrung endet. Der Grundgedanke dahinter ist, alle Altersgruppen, Herren und Damen zusammenzubringen und jede Menge Spaß zu haben. So ist in jedem Team ein Spieler über 40, einer unter 17 sowie eine Fußballerin Pflicht, zum Beispiel kann eine ganze Familie mit Großeltern antreten. Gespielt wird im Kleinfeldturniermodus.

Der Festzeltbetrieb beginnt um 11 Uhr. Für Stimmung und gute Laune sorgen Live-Musik und DJ. Außerdem gibt's eine Hüpfburg für die Kleinen. Der Sonntag beginnt um 9.30 Uhr mit einem Jugendturnier, das bis 15.30 Uhr dauern wird. Um 10 Uhr spielt die G-Jugend gegen fünf umliegende Mannschaften. Um 12 Uhr die F-Jugend mit sieben umliegenden Mannschaften und um 15 Uhr spielt die E-Jugend gegen Altdorfsberg. Außerdem treten verschiedene Tanzgruppen des SV auf, um 11.30 Uhr und um 14.30 Uhr. Um 17 Uhr ist Saisonauftakt mit einem Spiel der A-Klasse Viechtach Herren gegen den SV Wiesenfelden.

Die Polizei meldet

Zeuge überführt Unfallflüchtige

Viechtach. Eine 68-jährige Autofahrerin stieß am Dienstag in der Raiffeisenstraße beim Ausparken mit ihrem Auto gegen einen geparkten VW Passat. Trotz des verursachten Schadens entfernte sie sich laut Polizei von der Unfallstelle, ohne ihren gesetzlichen Verpflichtungen nachzukommen. Durch einen aufmerksamen Zeugen, der sich das Kennzeichen des flüchtigen Fahrzeuges notierte, konnte die Polizei die Fahrzeughalterin ausfindig machen.

Kleintransporter übersieht Tesla

Rinchach. Ein Sachschaden von rund 6.000 Euro ist bei einem Verkehrsunfall am Montag gegen 12.15 Uhr auf der Ortsverbindungsstraße zwischen Zapfenried und Hönigsgrub entstanden. Die Polizei sucht nun nach einem bislang unbekannten Fahrer eines weißen Kleintransporters. Ein 18-Jähriger war laut Polizei nach einer Alarmierung zu einem Feuerwehreinsatz mit seinem Tesla unterwegs. Vor ihm fuhr ein Feuerwehrfahrzeug unter Nutzung von Sonderrechten. Der Fahrer eines entgegenkommenden weißen Kleintransporters habe sein Fahrzeug zunächst nach rechts auf den Grünstreifen gelenkt, um dem Einsatzfahrzeug die Durchfahrt zu ermöglichen. Anschließend zog der Transporter laut Polizei jedoch wieder auf die Fahrbahn zurück, um einem Leitposten auszuweichen. Dabei übersah der Fahrer offenbar den hinter dem Feuerwehrfahrzeug fahrenden Tesla. Um eine Kollision zu verhindern, musste der 18-Jährige nach rechts ausweichen und streifte dabei einen Busch sowie einen Holzpfosten. Zeugen, die sachdienliche Hinweise liefern können, sollen sich an die Polizei Regen wenden. -red-

Von Thomas Hobelsberger

Ist man geübter Kraxler, typischer Gelegenheitswanderer oder doch eher der „Klapperl-Tourist“? Viele können ihre Ausdauer schlecht einschätzen – und im äußersten Fall muss die Bergwacht ausrücken, um Personen vom Berg zu holen.

Mit der Aktion „Mehr Sicherheit beim Bergsteigen – Wandern fürs Herz“ hat das Bayerische Kuratorium für Alpine Sicherheit (BayKurAsi) ein Projekt auf die Beine gestellt, mit dem Wanderer auf einem Testabschnitt ihr persönliches Gesundheitsrisiko besser einordnen können. Die Pilotstrecke befindet sich in Ruhpolding. Der zweite Weg wurde am Mittwoch am Silberberg in Bodenmais eröffnet.

Wie es funktioniert, erklärte Dr. Laura Eisenberger, die extra aus Ruhpolding nach Bodenmais gereist war. Sie war zusammen mit der TU München maßgeblich beteiligt, den „BergFit-Test“ zu entwickeln. Mit dieser „präventiven Testmethode“ kann man die eigene Ausdauerleistungsfähigkeit messen.

Messung auf einem kurzen Wanderabschnitt

Man bewältigt den einen Kilometer langen Wanderabschnitt mit kontinuierlicher Steigung und bestimmtem Höhenunterschied. Eine Geschwindigkeitsvorgabe gibt es keine, so Eisenberger. Entscheidend sei vielmehr, die Strecke mit einer „subjektiv empfundenen mittleren Anstrengung“ zu bewältigen. „Jeder geht den Testweg sehr individuell“, so die Expertin.

„Wir wollten keinen Test entwickeln, der zu komplex ist oder teure Geräte erfordert“, so Eisenberger weiter. Gebraucht wird im Vorfeld nur: ein Herzfrequenzmesser (etwa eine Fitnessuhr, Smartwatch oder Brustgurt), ein Zeitmesser, ein Smartphone zur Auswertung der Daten – und ordentliche Wanderschuhe.

Bei einem Selbstversuch konnten sich zahlreiche Gäste – darunter viele Bergwächter und andere Mitglieder der Blaulichtfamilie, Bürgermeister der umliegenden Gemeinden und Touristiker – selbst überzeugen. Die BergFit-Strecke startet unweit der Silberberg-Talstation, anschließend wird hochmarschiert zur Mittelstation. Stramm geht es bergauf, an alten Buchen vorbei in Serpentina den Berg empor. Besonders die vielen Bergwächter tun sich hier nicht so schwer wie manch Untrainierte.

Am Ziel findet man neben einer tollen Aussicht auch ein Schild mit QR-Code. Im Auswertungstool gibt man seine Daten ein: Wie lange hat man gebraucht, was war die durchschnittliche Herzfrequenz, dazu Alter, Geschlecht, Größe und Gewicht. „Und so erhält man eine Auswertung seiner Leistungsfähigkeit am Berg“, erklärte Eisenberger – von grün über gelb bis rot. „Ich weiß schon vor einer großen Bergtour: Wie ist meine Ausdauer am Berg? Bin ich im roten Bereich, sollte ich vielleicht am ersten Urlaubstag nicht die große Tour starten.“ Ge-



Am Start des BergFit-Weges (v.l.): Wolfgang Pohl (BayKurAsi-Vize), MdL Thomas Holz, BayKurAsi-Geschäftsführerin Christine Hammer, Bürgermeister Michael Adam, Tobias Wolf (Geschäftsführer Bodenmais Tourismus), Dr. Laura Eisenberger und der Pate des neuen Weges, Olympiateilnehmer Josef Wenzl

Fotos: Thomas Hobelsberger



Am Ziel werden die Daten ausgewertet – ganz einfach per Smartphone.

sundheitsprävention und Naturerlebnis würden so verbunden.

Josef Wenzl, ehemaliger Skilangläufer und Olympiateilnehmer, steht für das Projekt Pate. Die Teststrecke sei gerade in Zeiten von Social Media hilfreich. Hier werde nämlich oft ein falsches Bild vermittelt. „Wir sind über die Berge gelaufen mit Turnschuhen und einer Trinkflasche. Touren, die eigentlich zwölf Stunden dauern, auf drei gelaufen. Wenn das der Falsche sieht, denkt der sich: Das schaffe ich auch.“ Wenzl aber ist Leistungssportler. Es sei daher eine „super Geschichte“, dass sich auf der BergFit-Strecke jeder selbst testen kann – bevor man sich auf eine Tour begibt, die hinsichtlich der Ausdauer nicht zu einem passt.

Christine Hammer, Geschäftsführerin des BayKurAsi, unterstrich, dass Ruhpolding und Bodenmais als Pilotprojekte zwar die Ersten sind. Man wolle den BergFit-Test aber auch in andere Gemeinden bringen.

MdL Thomas Holz: „Hier ist's einfach schree“

Im Vorfeld hatte MdL Thomas Holz, Präsident des BayKurAsi, alle Gäste in der Talstation begrüßt. „Wir haben genau die richtige Gemeinde ausgewählt“, so Holz – und nicht nur, weil sich hier mit dem „Wildes-Wasser-Weg“ der schönste Wanderweg Deutschlands befindet. „Der Bayerische Wald und speziell Bodenmais sind eine qualitativ hochwertige und beliebte Wanderdestination. Hier ist's einfach schree, hier fährt man gerne her“, so der MdL, der aus der Landeshauptstadt angereist war.

Den Bodenmaier Cheftouristiker Tobias Wolf freut es besonders, dass



Zum Treffen in der Silberberg-Talstation war auch Landrat Ronny Raith gekommen.

das Kuratorium für alpine Sicherheit „an uns, an den Bayerischen Wald, an das Mittelgebirge denkt“ – und sich nicht immer alles im Oberland abspiele. Wandern sei neben Wellness und Familienurlaub „unser Pfund“, betonte Wolf.

Auch der Hausherr, Bürgermeister Michael Adam, brach eine Lanze für die Tourismusregion Bayerischer Wald. Es habe ihm gefallen, „dass ihr auf uns zugekommen seid. Normalerweise ist das umgekehrt.“ Für manche Oberbayern, so habe er es kürzlich auch bei einer Veranstaltung des Tourismusverbandes Ostbayern erlebt, „fließt hinter Landshut die Isar ins Schwarze Meer, da kommt nicht mehr viel.“ Der Bayerische Wald brauche sich aber besonders auch touristisch nicht zu verstecken – und man müsse Bayern insgesamt als Marke voranbringen.

BayKurAsi-Vize und Präsident des Deutschen Skilehrerverbandes Wolfgang Pohl gab eine kurze Einführung in das Thema „Sicheres Bergwandern“. Der Deutsche Al-



Und hoch den Berg!



Dr. Laura Eisenberger erklärt, wie man sich auf dem BergFit-Weg selbst testen kann.

penverein habe konkrete Empfehlungen zusammengestellt. Die Wichtigste: gesund in die Berge. Wandern ist Ausdauersport, die Belastung für Herz und Kreislauf setze Gesundheit und eine realistische Selbsteinschätzung voraus. Gerade hier könne der BergFit-Weg helfen, sich besser selbst einzuschätzen. Eine weitere Regel: Die Tour sorgfältig planen. Schon am Vorabend sollte man sich über Länge, Höhe, die Verhältnisse auf der Strecke und das Wetter informieren. Dafür gebe es auch gute digitale Infoquellen wie Tourenportale. Ebenso wichtig: die Ausrüstung. Wandertiefel, am besten mit hohem Schaft, sollten selbstverständlich sein.

Nachdem die Gäste auf der BergFit-Strecke ihre Leistungsfähigkeit gecheckt hatten, mussten sie übrigens nicht mehr heruntermarschieren. Von der Silberberg-Erlebniswelt wurden Gondelkarten gesponsert – und manche wagten auch eine rasante Fahrt mit der Sommerrodelbahn, um wieder ins Tal zu kommen.



Das Drohnenteam mit einer schweren Transportdrohne Foto: Thomas Hobelsberger

Hilfe per Schwerlastdrohne

In fünf Jahren fliegen wir die ersten Menschen“, ist Jörg Häusler von der Bergwacht Bayern überzeugt. In seinem Vortrag im Rahmen der Veranstaltung „Mehr Sicherheit beim Bergsteigen – Wandern fürs Herz“ präsentierte er einen ausführlichen Überblick über den Einsatz von Drohnen in der Bergrettung. Diese werden nicht nur bei der Vermisstensuche eingesetzt. Mit ei-

ner großen Transportdrohne können auch auf unwegsamem Terrain Hilfs Güter geliefert werden und der Helikopter entlastet werden.

Überhalb der Talstation wurden den Gästen die Transportdrohne vorgeführt. Ein ausführlicher Artikel zu den Drohnenfähigkeiten der Bergwacht und zum Testflug am Silberberg folgt in der nächsten Ausgabe. -hob-